Nummer 1
Frühjahr 2021
49. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

© jozefmicic - stock.adobe.com

Karriere durch Online-Jobbörse

In Zeiten, die von „C & C" – Corona und Covid – beherrscht werden, gilt der Lockdown weitgehend auch für die Aktivitäten des Absolventenverbandes FJ. Eine Ausnahme macht die Josephiner-Jobbörse auf *josephiner.at*

GESUCHT WERDEN: Praktikant/in für Qualitätssicherung in einer Molkerei, Feldversuchstechniker/in für Saatzucht; Kundenbetreuer/in für Maschinenring; Betriebsleiter/in für einen Gutsbetrieb; Praktikant/in im EU-Rechnungshof; aber auch „Labortechniker (m/f/d) Impfstoffe" für einen Hersteller veterinärmedizinischer Produkte, ProduktionsmitarbeiterIn für biopharmazeutische Produktionsanlagen eines internationalen Konzerns, etc.

Die Stellenvermittlung ist seit vielen Jahren ein Herzstück des Absolventenverbandes FJ. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, gewinnt dieses Service zusätzlich an Bedeutung. Über die Homepage bietet der Absolventenverband Firmen und öffentlichen Einrichtungen, die Personal suchen, eine gratis Karriere-Plattform, auf der sie ihre offenen Stellen präsentieren können.

Seit die neu gestaltete Verbands-Website *josephiner.at* im November 2020 online gegangen ist, wurden in der Internet-Jobbörse rund 130 Jobangebote publiziert. Das ist deutlich mehr als auf den Job-Plattformen vergleichbarer anderer Absolventenverbände (wo sich teilweise dieselben Stellenangebote befinden). Zum Redaktionsschluss dieser JN-Ausgabe Ende Februar wurden auf *josephiner.at* rund 100 offene Stellen angezeigt. Die Differenz ist darauf zurückzuführen, dass Jobangebote automatisch nach drei Monaten gelöscht werden. Manche werden auf Wunsch der Auftraggeber auch schon früher entfernt, wenn etwa die Stelle bereits besetzt wurde. Nur in Ausnahmefällen ist bekannt, ob dabei tatsächlich ein Josephiner oder eine Josephinerin zum Zug gekommen ist.

Die angebotenen Karrieremöglichkeiten sind breit gestreut, wie die kleine Auswahl am Beginn dieses Berichtes zeigt. Sie könnte noch um Messeorganisation, Landmaschinenverkauf, Pflanzenbauberatung für Spezialkulturen, Herdenmanagement für Bioschweine, Bilanzbuchhaltung, „Rundholz-EinkäuferIn", „International Customer Quality Engineer" oder Praktika am Europäischen Rechnungshof in Luxemburg erweitert werden. Dass manche Jobs, wie etwa „Laboratory Technician - Vitamins and Carotenoid Analysis (m/f/d)", in englischer Sprache ausgeschrieben werden, sollte nicht überraschen.

Personalisten, die auf *josephiner.at* kostenlos Stellenangebote veröffentlichen wollen, können beim Eintragen zwischen sechs Berufs- bzw. Tätigkeitsfeldern wählen: Landwirtschaft, Industrie, Handel, Informationstechnik (IT), „Öffentlich" und Sonstige. Am weitaus größten ist das Angebot an freien Stellen – wenig überraschend in der Gruppe Landwirtschaft,

Fortsetzung auf S 2

Fortsetzung von S 1

aber auch Industrie und Handel sind relativ stark vertreten. Es sind nicht nur Firmen und Einrichtungen aus dem „klassischen“ Agrarbereich in Österreich, wie die Lagerhäuser, Maschinenringe oder Landtechnikfirmen, die unter den Absolventinnen und Absolventen des FJ nach Personal suchen, sondern auch weltweit etablierte Unternehmen wie etwa Biomin oder der Pharmakonzern Boehringer Ingelheim. Mehrheitlich werden Vollzeitjobs vergeben, vereinzelt gibt es auch Teilzeitangebote sowie Angebote für Ferialpraktika. Geografisch gesehen liegt der Schwerpunkt auf Niederösterreich.

Jobangebote müssen geschlechtsneutral formuliert sein; dabei bürgert sich insbesondere bei international tätigen Firmen zunehmend die Kurzbezeichnung „m/w/d“ (für männlich/weiblich/divers) ein. Die Unternehmen sind auch verpflichtet anzugeben, wie hoch die Mindestentlohnung für ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Zeitbezug pro Monat oder pro Jahr ist. Dies wird bei der Job-Einpflege in das Online-Formular oft übersehen, das erfordert Rückfragen, wodurch sich das Freischalten der betreffenden Stelle manchmal verzögert.

Einer Auswertung der Stellenanzeigen auf *josephiner.at* zufolge werden im Durchschnitt brutto 2323 Euro pro Monat angeboten. Dieser Wert ist allerdings nicht besonders aussagekräftig, denn die Spreizung ist ziemlich groß. Sie reicht von 1635 Euro (für Milchverarbeitung auf einem Bauernhof) bis 4300 Euro (für Abteilungsleitung in einem Unternehmen des Landes Niederösterreich). Die Angebote orientieren sich zumeist an der jeweiligen kollektivvertraglichen Mindestentlohnung.

Nach Gehaltsklassen gegliedert beträgt das monatliche Salär bei gut einem Viertel (27 %) der Jobangebote zwischen 2000 und 2199 Euro pro Monat. Dies ist die größte Gruppe. Etwa 20 Prozent der Angebote liegen unter 2000 Euro, fast ebenso viele zwischen 2500 und 2699 Euro. Nur bei jedem zehnten Angebot dürfen sich die Bewerber auf mehr als 3000 Euro im Monat freuen.

Bei der Berechnung wurden Teilzeitangebote auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, Angaben über Jahresbezüge – wie das bei manchen (meist international tätigen) Unternehmen üblich ist – auf 14 Monatsbezüge aufgeteilt. Nicht berücksichtigt wurden Lehrlingsentschädigungen und Bezüge für Ferialpraktikanten. Ob das jetzt viel oder (zu) wenig ist, mag jede(r) für sich selbst beurteilen. Immerhin wird relativ häufig, abhängig von Qualifikation und beruflicher Erfahrung, Bereitschaft zur Überzahlung signalisiert.

Dass auch „Recruiter“ ihre Jobangebote auf *josephiner.at* platzieren, ist in vielen Fällen nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die betreffenden Unternehmen bereits gute Erfahrungen mit Wieselburgern gemacht haben und das hohe Niveau der Ausbildung zu schätzen wissen. Manchmal sind auch die Firmeninhaber oder Geschäftsführer selber Josephiner.

Die Jobeingabe auf der Online-Plattform wird als „unkompliziert und schnell“ gelobt. So gut wie alle befragten Unternehmen lassen wissen, dass sie diesen kostenlosen Service des Absolventenverbandes auch weiterhin für die Platzierung von Stellenangeboten nützen werden. Schließlich haben die Josephinerinnen und Josephiner, wie es in einer Firmenstellungnahme heißt, „genau die richtige Ausbildung für viele unserer Jobs“.

FRANZ GEBHART

Gute Erfahrungen mit der Jobbörse

Die Josephiner Nachrichten haben bei etlichen Unternehmen nachgefragt, warum sie die Plattform *josephiner.at* bei der Suche nach Personal nützen.

„Wir inserieren bei Ihnen, da wir immer wieder qualifizierte Bewerbungen von Ihren Absolventen bekommen und weil es uns wichtig ist, in unserer Region präsent zu sein. Es wurden bereits Stellen mit Absolventen des FJ bei uns im Haus besetzt.“
Christina Bichler, Wittur Austria

„APV stellt speziell qualifizierte Mitarbeiter mit landwirtschaftlicher und/oder landtechnischer Ausbildung ein. Unsere Fachabteilungsleiter und die Personalleitung schätzen den Mix aus praxisorientierter und theoretischer Fachausbildung. Generell ist uns das Josephiner-Netzwerk sehr hilfreich.
Ilse Fasching, APV-Technische Produkte

„Nachdem ich schon einmal einen Mitarbeiter über Ihre Homepage bekommen habe, mit dem ich äußerst zufrieden war, und ich die hohe Qualität der Ausbildung schätze, ist die Homepage der Josephiner immer eine der ersten Anlaufstellen, wenn ich einen Praktiker mit gutem Basiswissen suche.“
Nikolaus Mohrenschildt, Eurofins Agroscience Services Austria

„Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Lebensmitteltechnologie weisen für uns interessante Fachkenntnisse auf.“
Sonia Arzt, Boehringer Ingelheim RCV

„Unsere Zusammenarbeit mit josephiner.at ist historisch bedingt. Unser Gründer der Erber Group ist selbst ein Absolvent des FJ, deswegen ist unsere Verbundenheit zu der Schule sehr groß. Wir konnten schon einige Absolventen des FJ einstellen. In den letzten zwei Jahren haben wir etwa 25 Bewerbungen über josephiner.at erhalten. Absolventen des FJ haben genau die richtige Ausbildung für viele unserer Jobs.“
Claudia Huber-Newman, Erber AG

„Wir haben mit Josephinern sehr gute Erfahrungen gemacht, weshalb wir bei unserer Personalsuche auf die Jobbörse zurückgreifen.“
Josef Engl, Saatzucht Donau

„Der Maschinenring ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Da die Absolventen des FJ perfekt in unser Profil passen, ist es für uns sehr wichtig, dieses Online-Medium in Zuge der Jobausschreibungen zu benutzen. Es sind bereits zahlreiche Absolventen bei uns beschäftigt. Absolventen, die bei der Digitalisierungsstrategie in der Landwirtschaft oder anderen Dienstleistungen des Maschinenrings mitarbeiten, sind uns herzlich willkommen.“
Julia Aschauer, MR-Service NÖ-Wien

„Die Absolventinnen oder Absolventen des FJ entsprechen vielen unserer Profile. Wir konnten definitiv viele Positionen mit ihnen besetzen und werden die Josephiner-Jobbörse auf alle Fälle weiter nützen.“
Christina Brandl, RWA AG

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

UM DIESEN PREIS?

Erzähl keinen Mist!

3/3 AKTION
MF RB 4160V Xtra
ab 12.300,–* EUR, exkl. MwSt.

HOHER DURCHSATZ FÜR HOCHWERTIGE, DICHTE BALLEN – EGAL OB SILAGE, HEU ODER STROH.

- Xtracut-Schneidwerk mit 13 Messern
- Hydroflexcontrol Messerabsenkung
- 2,25 m Hochgeschwindigkeits-Pickup
- Ballendurchmesser von 90–160 cm
- CPS Ballenformsystem für perfekte Ballen
- Varionet-Netzbindung
- Teleskop-Ballenauswerfer
- E-Link Bedienterminal

Mehr Infos

Anfragen

* Ratenkauf mit 1/3 Anzahlung von EUR 12.300,– zzgl. MwSt. und zwei Jahresraten zu je EUR 12.300,– zzgl. MwSt. Zzgl. EUR 180,– inkl. MwSt. Bearbeitungsgebühr. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung und Widerruf vorbehalten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Finanzierungsangebot gültig bis 30.04.2021. Nur solange der Vorrat reicht.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Im Hafen von Rio de Janero zog Ornstein mit seinem Bruder Siegmund Ende des 19. Jahrhunderts einen florierenden Handel mit Agrarprodukten auf.

© Arqshoarh (1); Vilém Reichsfeld (1); Wikimedia (3)

Kaffee-Baron, Konsul, Zoo-Retter

Als Kaffeehändler und Plantagenbesitzer hat er nach dem 1. Weltkrieg in Zeiten großer Not den Tiergarten Schönbrunn tatkräftig unterstützt. Sein Haus in Rio de Janeiro war bis ins 21. Jahrhundert Sitz des Österreichischen Generalkonsulats. Trotzdem ist der Josephiner Hugo Ornstein längst in Vergessenheit geraten.

Dass sich Absolventen des FJ über ihre berufliche Tätigkeit hinaus ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren gilt heute wie damals. Über diese Josephiner zu berichten würde mehrere Bücher füllen: Gemeint ist Hugo Ornstein.

Geboren 1865 in Mähren in der heutigen Tschechischen Republik, entstammte Ornstein einer jüdischen Großfamilie in Veselí nad Moravou, dt. Wessely an der March, im Kreis Zlin. Sein Vater Abraham war dort hoch angesehener Bürgermeister, die meisten seiner insgesamt acht Söhne und Töchter verschlug es alsbald nach Wien. Zwei Söhne, Max und Jakob, machten als Anwälte Karriere (Jakob war auch Präsident der Österreichisch-Israelitischen Union gegen den Antisemitismus). Hugo als jüngster besuchte das FJ in Mödling, absolvierte seine Agrarausbildung im Jahr 1883 und zog alsbald mit seinem ältesten Bruder Siegmund in Triest einen florierenden Kaffeehandel mit Brasilien auf. Noch vor der Jahrhundertwende übersiedelte Ornstein mit seiner Frau Hedwig, ebenfalls aus Mähren stammend, nach Südamerika, gründete in Rio 1892 ein Handelskontor und wenige Jahre später in Petropolis, der damaligen Provinzhauptstadt, eine Familie.

Die Firma Ornstein & Cia wurde alsbald zu einer der bedeutendsten Handelsfirmen für Kaffee, aber auch Bohnen, Mais, Tabak und Reis, hauptsächlich aus den Bundesstaaten Minas Gerais, São Paulo, Espírito Santo und Paraná. Neben den Lagerhallen im Hafen residierte Ornstein in einer repräsentativen Strandvilla, direkt vorne an der Wasserlinie an der weltberühmten Copacabana.

Bald nach 1900 zog es Ornstein dennoch immer wieder über längere Zeit nach Wien, mit Firmenbüro in der Schwindgasse auf der Wieden und Wohnsitz in einer Villa in Wien-Hietzing.

Hugo Ornstein

Die dort nahe Menagerie im Schlosspark hatte es auch den gut situierten Ornsteins angetan (Hugos Name findet sich auch auf den Spender-Listen des Wiener Künstlerhauses). 1914, bevor der 1. Weltkrieg begann, zählte der Zoo mit nahezu 3500 Tieren und mehr als 700 Arten zu den schönsten und größten der Welt. Wenige Jahre später hatten den Krieg und seine Folgen kaum 400 Tiere überlebt. Ornstein, damals wieder in Rio, setzte sich – mittlerweile tschechischer Staatsbürger - als Honorar-Generalkonsul der noch jungen Republik nicht nur bei Auslands-Österreichern dafür ein, dem Zoo in Wien mit Wildtierspenden unter die Arme zu greifen. Geliefert wurden alsbald Tapiere ebenso wie Nandus, Flamingos, Äffchen und bunte Papageien, Tucane, Leguane und Riesenschlangen sowie Raubkatzen, darunter besonders begehrte Jaguare. „Zur raschen Bestandsaufstockung, aber auch als Tauschobjekte für andere Tiergärten“, wie es nach einem von Ornsteins mehrfach initiierten Aufrufen vor genau 100 Jahren etwa in der Zeitung „Der Kompass“ in Curi-

tiba stand. Damals, im Juni 1921, zählte man in Schönbrunn wieder gut 2.200 Tiere. Alsbald flossen erneutdie Eintrittsgelder, die im Bezug zum Futter stand und auch in die Sanierung der Tiergehege gesteckt wurde.

Besonders patriotisch war Ornstein bereits während des Krieges. Er spendete große Summen für die Kriegsopfer, streckte der diplomatischen Vertretung von Österreich-Ungarn namhafte Geldbeträge vor und nahm dafür auch Nachteile für seine Firma in Kauf. Die Engländer setzten den Unternehmer als einen der ersten in Brasilien auf ihre „schwarze Liste“, spionierten ihn aus, behinderten seine Geschäfte wo immer möglich.

Jahre später bis zu seinem Tod am 8. September 1936, war der Josephiner erster Ansprechpartner für Exil-Österreicher in Rio. Gestorben ist er aber nicht in Übersee, wie in den Aufzeichnungen von Josephiner-Chronist Josef Wilhelm Teufel unrichtig überliefert wurde, sondern bei einem seiner wiederholten Aufenthalte in Wien. Seine letzte Ruhe fand er im Familiengrab auf dem jüdischen Friedhof von Veselí.

Sein Einsatz für die Republik (er war auch Träger großer Ehrenzeichen) wurde der Familie nicht gedankt. Der an Tochter Dora vermachte Forstbesitz auf der Soboth in Kärnten wurde von den Nazis arisiert, ebenso wie die Hietzinger Wohnung. Die Wälder wurden 1951 restituiert und 1957 verkauft. Dora emigrierte nach Brasilien. Statt Kaffeeanbau betreiben ihre

Das Grab Ornsteins in Mähren.

Nachkommen heute ein Chemieimperium mit Pflanzenölraffinerien. Dora starb 1968 im Parkhotel Schönbrunn. Hugos Urenkel Oliver Gottlieb zählt zu Brasiliens einflussreichsten Biochemikern.

Das „rosa Haus“, Ornsteins Villa an der Copacabana (er hatte diese 1931 an die Republik verkauft), war nach dem 2. Weltkrieg von 1953 bis 1973 Sitz der Österreichischen Botschaft und bis 2009 erneut Sitz des Generalkonsulats in Rio de Janeiro. „Als das Häuschen gebaut wurde, war die Avenida Atlântica gerade einmal ein Sträßchen, die Meereswellen schäumten noch ungebändigt weit hinauf an den Strand. Die heute weltberühmte Skyline war noch nicht einmal als Ahnung vorhanden. Lediglich die Prunkarchitektur des gerade fertiggestellten Hotels Copacabana Palace deutete auf eine möglicherweise glamouröse Zukunft dieses gottgeküssten Stadtstreifens zwischen Meer und Granitfelsen hin.“, schrieb Ute Woltron im Presse Spectrum.

Im Jahr 2013 verkaufte die Republik dieses letzte, zweigeschossige Gebäude auf dem 1.000 Quadratmeter großen Grundstück am anderen Ende der Welt an einen Immobilieninvestor, um umgerechnet fast 12 Millionen Euro. Das pinke Kleinod wurde abgerissen. Heute steht dort das neue fünf-Sterne Hotel „Emiliano“ mit 90 Zimmern auf zwölf Stockwerken. Doppelt schade auch der Name „Hotel Hugo“ wäre für Rio de Jaenero noch frei gewesen.

BERNHARD WEBER

Mehr Berichte und Kurzportraits in **„Die Josephiner“** (samt Verzeichnis aller FJ-Absolventen seit 1869).

© Die Falknerin (4)

Preis 14,90 Euro, plus 5 Euro Versand. Erhältlich über den Onlineshop auf *www.josephiner.at*

Die kleine rosa Villa von Hugo Ornstein an der Copacabana war bis 2010 im Besitz der Republik Österreich, genutzt für diplomatische Zwecke.

Die neuen Absolventen

Wir begrüßen folgende Absolventinnen und Absolventen des Maturajahrgangs 2020 als neue Mitglieder.

2020 LW 5 a
Aichinger Julia, Neustadtl;
Breineder Clemens, Natschbach;
Bruckner Marlene, Pyhra;
Bürbaum Simon, Groß-Schweinbarth;
Diernegger Simon, Artstetten;
Eder Stefan, Kleinstetteldorf;
Eichinger Clemens, Mitterkirchen;
Enengl Manuel, Nöchling;
Enengl Stefan , Nöchling;
Förster Simon, Maria Enzersdorf;
Glösmann Benedikt, Zarnsdorf;
Grabner Sandra, Gresten;
Heisler Simon Josef, Ornding-Pöchlarn;
Huber Georg, St. Margarethen;
Kloimüller Sophie, Randegg ;
Köck Florian, Zissersdorf bei Geras;
Krötzl Alexander, Kirchberg/Wild;
Lagler Thomas, Melk;
Maier Maximilian, Angern;
Pegler Florian, Neuaigen;
Reiter Sabrina, Wittau;
Riepl Jakob, Ulrichskirchen;
Ritt Valentina , Waidhofen/Ybbs;
Rohringer Thomas, Guntersdorf ;
Schabasser Florian, Oberwölbling;
Schagerl Stephan, Oberndorf/Melk;
Schmidt Michael, Hürm;
Sieder Matthias, St. Margarethen;
Steiner Marina, Wieselburg;
Teufl Maria, Mank;
Waxeneker Paul, Erlauf;
Wippl Sarah, Ruprechtshofen;
Wurzenberger Stefan, Zelking;
Zeilinger Lisa, Wieselburg.

2020 LW 5 b
Bauer Magdalena, Karlstein/Thaya;
Bock Michael, Eberau;
Böltner Christoph, Echsenbach;
Brasch Johannes, St. Andrä/Zicksee;
Ellmauer Johanna, Spital/Pyhrn;
Etzenberger Julian, St. Leonhard;
Fischer Rita Maria , Scheibbs;
Fritz Natalie, Luden;
Fuchs Agnes, Hürm;
Gerhold Lukas, Gars;
Grassinger Joachim, Zwettl;
Gundinger Barbara, Walkenstein;
Heilmann Florian, Waldhausen;
Heiml Marlene, Saxen;
Hieger Christoph, Harland - St. Pölten;
Holler David, Wildon;
Holzbauer Julia, Schönfeld;
Köcher Roman, Althöflein;
Mayr Nicolaus, Wiener Neustadt;
Sommer David Joe , Pöggstall.

2020 LW 5 c
Bernreiter Lukas, Hollabrunn;
Hellerschmid Lukas, Kottes ;
Lechner Caitlin, Gresten;
Mayr Michael, Reichenau im Mühlkreis;
Michlits Andreas, Wallern;
Neuwirth Moritz, Ampflwang;
Putz Katharina, Bromberg;
Rieschl Martin, Neusiedl/See;
Rohrer Johannes, St. Nikolai;
Roth Anna, Deutsch Jahrndorf;
Schindl Leopold, Laaben;
Schirmböck Martin, Untergrub;
Temper Sebastian, St. Oswald;
Theurezbacher Martina, Ybbsitz;
Traxler Jakob, Arbesbach;
Weinrichter Rafael, Göllersdorf;
Ziehbauer Vinzenz, St. Corona;
Zöbl Matthias, Weitendorf.

2020 LT
Achleitner Daniel, Klam;
Aichinger Manuel, Wieselburg;
Bauer Lorenz, Gr. Weikersdorf;
Brunner Andreas, St. Thomas;
Danis Christoph, Lassee;
Derflinger Florian, Pucking;
Fehringer Claudia, Wieselburg,
Graf Philipp, St. Andrä;
Guttenbrunner David, Maria Neustift ;
Heindl Maximilian, Wieselburg;
Hofmann Simon, Mödring;
Hutter Michael, Waidhofen/Thaya;
Kapeller Jakob, Windhaag;
Kolm Reinhard, Reinpolz;
Krendl Klaus, St. Pölten;
Kühnrich Philip, Salzburg;
Mairhofer Martin, Pötting;
Mitter Raphael, Stroheim;
Müllner Dominik, Reingers;
Plank-Sandhofer Benjamin, Randegg;
Poschenreither Alexander, Yspertal;
Rametsteiner Jonas, St. Oswald;
Schmutzer Christoph, Bergland;
Schrantz Michael, Strem;
Speringer Andreas, Würflach;
Stadlmayr Matthias, Pucking;
Steinauer Lukas, Aschbach;
Steiner Christian, Oberndorf/Melk;
Stinglmayr Florian, Gunskirchen;
Strauß Reinhard, Kronstorf ;
Zaucher Florian, Himmelberg.

2020 LM
Bauer Katharina, Schweiggers;
Fehringer Katharina, Kematen/Ybbs;
Fiebrich Philipp, Zeltweg;
Fuchssteiner Lukas, Oberndorf;
Greis Isabella, Hüttendorf;
Herbeck Birgit, Wieselburg;
Kainrath Nicolas-Peter, Ybbsitz;
Köberl Sabrina, Wieselburg-Land;
Kraus Johanna, Scheibbs;
Krenn Edith, Scheibbs;
Maurer Melanie, St. Pölten;
Mayrhofer Florian, Kematen/Ybbs;
Meinl Carmen, Hausmening ;
Prinz Andrea, Bad Kreuzen;
Pruckner Daniel, Waidhofen/Thaya;
Reiter Philip, Melk;
Schwarz Samuel, Kasten;
Sommer Petra, Schönkirchen-Reyersdorf;
Strohdorfer Yannick, Traismauer;
Teufl Sabrina, Scheibbs;
Weinhappel Alena, Sierndorf;
Wurzer Agnes, Ruprechtshofen;
Zeitlhofer Lisa Marie, Mank .

2020 ALW 3
Baminger Lukas, Vichtenstein;
Bertl Viktoria , Ober-Grafendorf;
Böhm Maximilian, Bergland;
Edlinger Katrin, Allhartsberg;
Fröschl Mathias, Staatz-Kautendorf;
Gepp Matthias, Naglern;
Gleiß Lena, St. Pölten;
Heuer Florian, Poysdorf,
Hofbauer Alexander, Hirschbach;
Humenberger Simon, Sierning;
Klampfl Sebastian, Olgersdorf;
Koppensteiner Johann, Groß Gerungs;
Maurer Jakob , Schloss Rosenau;
Nager Daniel, Wundschuh;
Nirnberger Eva, Weitersfeld;
Paradeisz Kilian, Kittsee;
Peterseil Leonhard, Ried/Riedmark;
Ploch Thomas, Franzensdorf;
Radlinger Friedrich, Himberg;
Sonnleitner Andreas, Waidhofen/Ybbs;
Starnberger Philipp, Velm-Götzendorf;
Stiegelbauer Patricia, Gleinstätten;
Winklerebner Michael, Dietach;
Woditschka Florian, Altlichtenwarth;
Zöchbauer Regina, Groß-Sierning;
Zweimüller Franz Xaver, Eberschwang.

Nachruf: Bahnbrechender Pferdedoktor

Ende Jänner ist Johannes Edinger, MJ 1976 LW, nach langer Krankheit verstorben. Die Veterinärmedizinische Universität Wien, an der der Josephiner mehr als drei Jahrzehnte lang geforscht und gelehrt hat, hat mit ihm einen begnadeten Tierorthopäden verloren.

Der gebürtige Weinviertler aus Weikendorf studierte nach Abschluss seiner Matura, am FJ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Nach dem Ende seines Studiums in Wien war er zunächst in einer Praxis in Niederösterreich tätig. 1986 begann er als Universitätsassistent an der Klinik für Orthopädie bei Huf- und Klauentieren der Vetmeduni Vienna zu arbeiten. Er wurde dort zu einem österreichweit anerkannten Kliniker in der Orthopädie beim Pferd.

Edinger entwickelte in zwei großen Bereichen dieses Fachgebiets besondere Expertise. Nach weiteren Ausbildungen auch in den USA im Bundesstaat Colorado zum Pionier der Arthroskopie in Österreichs Pferdehalterszene. Die Therapie von Gelenkerkrankungen wurde eines seiner wesentlichen Forschungsgebiete und Edinger begann früh mit Forschungsarbeiten zu der Synovialdiagnostik und Therapie. Ein eigenes Labor für die Entwicklung und Produktion von regenerativen Gelenktherapeutika und Stammzellen war sein großer Traum, bis ihn eine schwere chronische Erkrankung zu früh aus dem Berufsleben gerissen hatte. Ein weiterer Schwerpunkt seiner klinisch-forschenden Tätigkeit war die Ultraschalldiagnostik für Rösser. Technisch versiert und immer praktisch motiviert, holte er die neueste Technologie an die Klinik, erarbeitete systematisch alle Regionen des Bewegungsapparates und wurde zum Mitautor mehrerer Lehrbücher auf diesem Gebiet. Auf unzähligen Fortbildungen gab er dieses Wissen an seine Kolleginnen und Kollegen weiter.

© Michael Bernkopf

Johannes Edinger †

Seine Begeisterung für die gesamte Orthopädie und seine Gewissenhaftigkeit machten ihn auch zum Autor für orthopädische Propädeutik im Standardwerk der klinischen Propädeutik der Haus- und Heimtiere. Dieser Ruf brachte ihn für vier Jahre als Hochschuldozent nach Leipzig, wo er seine chirurgische Expertise auf die gesamte Pferdechirurgie ausdehnte.

In all diesen Jahren hat Hannes Edinger sehr viele Studierende, Diplomanden und Dissertanten ausgebildet und war allen als immer hilfsbereiter Kollege, mutiger Chirurg und als aktiver Universitätsmensch bekannt. Auch an den vielfältigen Aufgaben der Universitätsverwaltung hat er sich stets intensiv beteiligt, als Student als AK-Vorsitzender in verschiedenen Kommissionen, später als Universitätsassistent (und Vorsitzender des Universitätslehrerverbandes) in allen relevanten Kommissionen wie Klinikkonferenz, Personal-, Berufungs-, Studienkommissionen sowie Universitätskollegium. Die demokratische Mitbestimmung war Edinger eine Herzensangelegenheit.

Seinen Mitarbeitern, Kollegen und Studentinnen und Studenten wird der Josephiner nicht nur als bahnbrechender Pferdedoktor, sondern auch als guter Freund und Ansprechpartner, unbekümmerter Skitourenkamerad, kühner Kartenspieler, begeisterter Segelflieger und unermüdlicher Radfahrer der ersten Stunde auch in der Großstadt Wien sowie als Organisator legendärer Feste in Erinnerung bleiben.

FLORIAN BUCHNER

Personalia

Per 1. März hat Kollege Markus Steinwendner, MJ 2003 LT, die Leitung der Abteilung Marketing in der Maschinenfabrik Krone in Spelle im Emsland in Niedersachsen übernommen. Der 37-Jährige, der bereits seit 2011 als Krone Marketingmitarbeiter in Österreich tätig war, hat nach der Matura am Francisco Josephinum vorerst im elterlichen Lohnunternehmen gearbeitet. Danach war er mehrere Jahre als Maschinenbau-Konstrukteur im Bereich Kunststofftechnik tätig. In diesem Zeitraum absolvierte er ein nebenberufliches Studium im Fachbereich Marketing und Management.

Seit 1. Februar 2021 ist Kollege Christian Widmann, MJ 2016 LW, Gebietsverkaufsleiter für Österreich bei Argo-Traktoren, der hiesigen Vertriebsniederlassung für McCormick und Landini. Widmann, Bauernsohn aus Niederösterreich, war zuvor Regionalleiter bei der Stalltechnikfirma Wölfleder.

Kollege Mag. Franz Sturmlechner, MJ 1990 LW, leitet seit 1. Jänner 2021 als einer von zwei Generalsekretären die Bereiche Personal und Wirtschaft der Caritas der Diözese St. Pölten. Der studierte Betriebswirt war zuletzt seit 2018 Geschäftsführer des Bundesverbands der Maschinenringe Österreich. Der 50-jährige gebürtige Mostviertler ist Vater einer Tochter und lebt in Krems.

Ing. Mag. Karl Kronberger, MJ 1995 LT, ist seit 1. September vergangenen Jahres neuer Direktor des Agrarbildungszentrums Lambach in Oberösterreich. Kronberger ist seit über 20 Jahren Lehrer und in der Erwachsenbildung tätig, nebenher auch Landwirt in Steinerkirchen/Traun, zweifacher Familienvater und „Ironman-Finisher". Mit rund 400 Schülerinnen und Schülern und 60 Lehrkräften gehört das Agrarbildungszentrum Lambach zu Österreichs größten Bildungsdrehscheiben für den ländlichen Raum.

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Mundart vom Feinsten

Walter Grasberger, MJ 1977 LW, bis vor kurzem BBK-Sekretär in Lilienfeld, hat ein Buch über den Weinviertler Mundartdichters Josef Weiland aus Gaweinstal veröffentlicht, der heuer vor genau 60 Jahren verstorben ist. Weiland war der bedeutendste „ui"-Mundartdichter des Weinviertels nach Joseph Misson (schrieb ein weiterer ui-Dichter, Lois Schiferl, über seinen Kollegen). In „Der Schricker Seppü" finden sich autobiografische Texte Weilands. Grasberger: „Ein Großteil der Auflage von 400 Exemplaren ist bereits verkauft, aber vielleicht interessiert diese Biografie auch einige Josephiner-Kollegen mit Interesse an feiner, humorvoller Mundart." Preis: 20 Euro, Bestellungen unter *walter.grasberger@lk-noe.at*

Unsere Toten

Ing. Hans Pammer, MJ 1968 LW, aus Leopoldsschlag, ist am 28. Jänner 2021 im 74. Lebensjahr plötzlich verstorben. Er war Lehrer i. R. an der LFS Freistadt. Univ.-Prof. Dr. Johannes Edinger, MJ 1976 LW, aus Weikendorf, ist am 27. Jänner 2021 im 65. Lebensjahr nach langer Krankheit friedlich entschlafen. Am 18. Jänner 2021 im 93. Lebensjahr für immer eingeschlafen ist Ing. Robert Arbes, MJ 1948, aus Zwett. Er war Lehrer i. R. an der LFS Edelhof. Ing. Johannes Theuringer, MJ 1971 LW, aus Raasdorf ist am 10. Jänner im 70. Lebensjahr völlig unerwartet verstorben. Am 9. Jänner 2020 ist im 26. Lebensjahr Alexander Neuböck, MJ 2014 LT, aus Fischlham, bei einem tragischen Arbeitsunfall tödlich verunglückt. Ing. Walter Matschnigg, MJ 1968 LW, Immobilien- und Versicherungsmakler i. R. aus Kraig, ist am 19. Dezember 2020 im 73. Lebensjahr verstorben. Erst jetzt erreicht hat uns auch die Nachricht vom Ableben von Ing. Franz Hinterleitner, MJ 1972 LW, Versuchstechniker i. R. aus Dürnbach bei Wieselburg. Er ist am 11. Dezember 2019 im 68. Lebensjahr verstorben. Ing. Franz Sebanz, MJ 1949, aus Leoben-Göss ist am 21. November 2020 im 92. Lebensjahr verstorben. Am 31. August 2020 ist im Alter von 78 Jahren Wolfgang Schreiner, MJ 1962 LW, Oberst i.R. des Österreichischen Bundesheeres, in Salzburg gestorben. Hofrat Dr. Leopold Urban, MJ 1954, aus Wien, Direktor i. R. der HBLA für Gartenbau Wien-Schönbrunn, ist am 28. August 2020 im 88. Lebensjahr verstorben. Bereits am 25. Mai 2020 im 73. Lebensjahr verstorben ist Johann Polly, MJ 1968 LW, aus Mannersdorf am Leithagebirge.

OFFENLEGUNG

der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes JOSEPHINER NACHRICHTEN

Medieninhaber: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum (100 %), Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber. Grundlegende Richtung: Die Josephiner Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum. Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Verlagsort und Herstellungsort: Wien

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien, *weber@josephiner.at* Satz: Manfred Meisinger. Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.